Menschenrechte weltweit

In Berlin wurde die Hirschfeld-Eddy-Stiftung gegründet

In Berlin wurde im Juni 2007 die „Hirschfeld-Eddy-Stiftung – Stiftung für die Menschenrechte von Lesben, Schwulen, Bisexuellen und Transgender“ gegründet.

Die Hirschfeld-Eddy-Stiftung hat sich zum Ziel gesetzt, die Achtung der Menschenrechte von Lesben, Schwulen, Bisexuellen und Transgender voranzubringen, international Menschenrechtsarbeit zu unterstützen, Menschenrechtsverteidigern aktiv zu helfen sowie Aufklärung und den Abbau von Vorurteilen zu fördern.

In 85 Staaten wird Homosexualität heute noch strafrechtlich verfolgt, in einigen Ländern der islamischen Welt sogar mit Todesstrafe bedroht. Vielerorts sind staatliche Behörden an der Unterdrückung von Lesben, Schwulen, Bisexuellen und Transgender beteiligt, verweigern ihnen jeglichen Schutz vor Anfeindungen und Gewalt. Auch in Europa schlägt Lesben, Schwulen, Bisexuellen und Transgender mitunter noch Hass entgegen. Die Behörden einiger Staaten versuchen, sie in die gesellschaftliche Unsichtbarkeit zu zwingen und ihnen das Recht auf Meinungs- und Versammlungsfreiheit wie auf freie Entfaltung der Persönlichkeit abzusprechen.

Die Stiftungsgründung erfolgte mit privaten Spendenmitteln. Die Idee zur Stiftungsgründung war im LSVD entstanden, der das Projekt auch organisatorisch unterstützt. Der LSVD hat sich in den letzten Jahren verstärkt in der internationalen Menschenrechtsarbeit engagiert. 2006 hat der Verband offiziell Beraterstatus bei den Vereinten Nationen erhalten. Daran will die Hirschfeld-Eddy-Stiftung anknüpfen. Es wird angestrebt, gemeinsam mit anderen Menschenrechtsorganisationen die Arbeit der Stiftung zu entwickeln.

Benannt ist die Stiftung nach dem deutschen Arzt, Sexualwissenschaftler, Sexualreformer und Bürgerrechtsaktivisten Dr. Magnus Hirschfeld (1868-1935), und nach der prominenten lesbischen Menschenrechtsaktivistin Fannyann Eddy (1974-2004) aus Sierra Leone, die dort 2004 einem Mordanschlag zum Opfer fiel.

Mit der Namenskombination zwischen dem Pionier der homosexuellen Bürgerrechtsbewegung aus Deutschland und der zeitgenössischen Menschenrechtsaktivistin aus Afrika soll auch zum Ausdruck gebracht werden, dass der Kampf für die Menschenrechte von Lesben, Schwulen, Bisexuellen und Transgender heute auf allen Kontinenten stattfindet. Es geht dabei um universelle Prinzipien.

Was Magnus Hirschfeld mit der von ihm 1897 begründeten weltweit ersten Bürgerrechtsrechtsorganisation für Homosexuelle begonnen hat, wird heute von vielen Menschen auf allen Kontinenten weitergetragen. Oft setzen sie sich dabei einem hohen persönlichen Risiko aus – auch darauf will die Hirschfeld-Eddy-Stiftung auch durch ihre Namenswahl aufmerksam machen: Für diesen tapferen und nicht selten lebensgefährlichen Kampf gegen Unterdrückung steht der Name von Fannyann Eddy. Den Bedrohungen, denen die Verteidigerinnen und Verteidiger der Menschenrechte ausgesetzt sind, will die Stiftung unter anderem durch internationale Öffentlichkeitsarbeit entgegenwirken.

Fannyann Eddy war eine der bedeutendsten Stimmen der Lesben und Schwulen aus dem globalen Süden. Der brutale Mord an der mutigen Aktivistin war ein großer Schock. Homophobe Gewalttäter zielen darauf, alle Lesben, Schwulen, Bisexuellen und Transgender einzuschüchtern und mundtot zu machen. Mit der Stiftung wollen wir dagegen ein deutliches Zeichen setzen.

Aus der Lebensgeschichte von Magnus Hirschfeld ergibt sich für uns in Deutschland eine besondere Verantwortung dafür, sich international für die Menschenrechte von Lesben, Schwulen, Bisexuellen und Transgender einzusetzen. Hirschfeld starb 1935 im französischen Exil, als die Nationalsozialisten in Deutschland das Lebenswerk des schwulen jüdischen Forschers und Bürgerrechtskämpfers bereits vernichtet und eine Homosexuellenverfolgung ohnegleichen begonnen hatten.

Die Hirschfeld-Eddy-Stiftung will auch dazu beitragen, dass sich solche Schrecken nicht wiederholen: Nicht in Europa und nirgendwo anders auf der Welt.

Günter Dworek

Aus: respekt!
Zeitschrift für Lesben- und Schwulenpolitk
Ausgabe 02/07, September 2007

Engagiert – kompetent – international
Hirschfeld-Eddy-Stiftung
Konto Nr. 50 100 00
Bank für Sozialwirtschaft
BLZ / BIC: 370 205 00 / BFSWDE33
IBAN: DE30 3702 0500 0007 0868 00

Fragen zur steuerlichen Abzugmöglichkeit, Formen der Zuwendungen oder nachlassrechtlichen Belangen beantwortet Manfred Bruns (info@hirschfeld-eddy-stiftung.de). Weitere Informationen unter www.hirschfeld-eddy-stiftung.de